
ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

+++ Ministertreffen beim Multinationalen Korps +++ 70 Jahre Kriegsende +++ Raoul-Wallenberg-Platz in Stettin +++ Gryfino und Stralsund renovieren gemeinsam +++ Erstes Treffen der Blogger-Mütter +++ Knochenmarkspende-Aktion an Stettiner Hochschulen +++ Bald deutsch-polnisches Berufsbildungszentrum? +++ Erste Weine aus Baniewice +++ E-Ticket ab dem Sommer +++ Wird Bike_S ausgebaut? +++ Neue Uferpromenade am Ińsko-See +++ Kompromiss im Streit um Segelweltmeisterschaften? +++ Kein Alkoholverbot am Oder-Boulevard? +++

LUBUSKIE (LEBUSER LAND) / DOLNOŚLĄSKIE (NIEDERSCHLESIEN)

+++ Krankenhaus soll Universitätsklinikum werden +++ Pauckschmarie vereinte Gorzower gegen Jędrzejczak +++ NATO Response Force übt Manöver für das Baltikum +++ Leszek Kania an der Spitze des Museums +++ Experten sprechen über nationale Sicherheit +++ Lubuskie geht gegen Menschenhandel in die Offensive +++ Zug nach Berlin nicht mehr in diesem Jahr ++ + Trickbetrüger erneut auf Beutezug +++ Shaggy beim Woodstock-Festival +++ Uni untersucht Breslaus Bürgersinn +++ Nicht Opfer von Oświęcim, sondern von Auschwitz +++ Keine Siegesfahrt der „Nachtwölfe“ durch Polen +++ Werbung in Innenstadt deutlich eingeschränkt ++ + Tipp: Bergwerk „Thorez“ als interaktives Denkmal +++

Władysław Bartoszewski gestorben

Warschau. Er war Außenminister, Historiker, Autor, Auschwitz-Überlebender und Widerstandskämpfer gegen das Nazi-Regime, Solidarność-Aktivist, vorzüglicher Diplomat und Versöhner. Władysław Bartoszewski starb am vergangenen Freitag im Alter von 93 Jahren in einem Warschauer Krankenhaus. Amtsträger im In- und Ausland würdigten ihn und seine Verdienste für die Beziehungen zwischen Polen, Juden und Deutschen. Bartoszewski war während der deutschen Besatzung in Polen aktiv im christlich-jüdischen Żegota-Komitee, das ungezählte Juden rettete. Er schrieb viele Bücher und Artikel die sich mit der Vernichtung der Juden und dem Zweiten Weltkrieg auseinandersetzen. Am 4. Mai wird Bartoszewski auf dem Warschauer Powązki-Friedhof beigesetzt. Seinen Nachlass mit Erinnerungen, Briefen und anderen Dokumenten hat Bartoszewski, in Warschau geboren und zuhause, noch zu Lebzeiten der Breslauer Nationalbibliothek Ossolineum vermacht, darunter einen Briefwechsel mit Helmut Kohl und über tausend Dokumente, die bezeugen, wie Polen Juden im Krieg halfen.



» Bild: [Władysław Bartoszewski 2013 in Budapest.](#)

Autor: Pelz, Quelle: Wikimedia Commons, Lizenz: [CC BY-SA 3.0](#)

» [Gazeta Wyborcza Wrocław, 24.04., 25.04. und 26.04.2015](#)

ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

MILITÄR

Ministertreffen beim Multinationalen Korps

Szczecin (Stettin). Der polnische Verteidigungsminister Tomasz Siemoniak traf sich am 24. April in den Baltic-Barracks-Kasernen des Multinationalen Korps Nord-Ost mit dem dänischen Verteidigungsminister Nicolai Wammen und der Bundesverteidigungsministerin Ursula von der Leyen. Auf der Pressekonferenz bekräftigten die drei NATO-Minister den Beschluss, das Korps, das von den drei Ländern gegründet und abwechselnd geführt wird, zu erweitern. Bis zum NATO-Gipfel, der im nächsten Jahr in Warschau stattfinden soll, werde das Korps die volle Verteidigungsbereitschaft erreicht haben, so die Minister. Insgesamt werden dann 20 Staaten am Multinationalen Korps Nord-Ost beteiligt sein. Dänemark werde seinen Anteil verdoppeln, gab Nicolai Wammen mit Hinweis auf die geänderte Sicherheitslage an. Insgesamt sollen dauerhaft 400 Soldaten des Korps in Stettin stationiert sein.

» Gazeta Wyborcza Szczecin, 24.04.2015

GESCHICHTE ERINNERUNG

70 Jahre Kriegsende

Stettin / Siekierki (Zäckerick) / Gozdowice (Güstebiese). In diesen Tagen gedenkt man auch in Westpommern dem Kriegsende vor 70 Jahren. Am Kriegerdenkmal in Gozdowice und auf der Kriegsgräberstätte in Siekierki fanden Gedenkveranstaltungen statt, die an die Oderüberquerung der 1. Polnischen Armee und der Roten Armee erinnerte. Das Kulturhaus von Cedynia (Zehden) und die deutsche Gemeinde Neuküstrinchen lud Veteranen, Zeitzeugen und die örtliche Bevölkerung von beiden Seiten der Oder zur Enthüllung einer Gedenktafel ein. In Stettin streiten die Stadtverordneten derweil, wie man die 70-jährige Übernahme der Stadt durch die polnische Verwaltung im Juli angemessen begehen will. Die Stadt plant eine außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten am 3. Juli, eine Kranzniederlegung und Gedenkkonzerte am 5. Juli im Rosengarten und in der Philharmonie. Einige Abgeordnete kritisierten dieses recht stille Gedenken als langweilig und wenig patriotisch.

» Kriegerdenkmal in Gozdowice. Foto: Andrzej Gondok. Quelle: [Wikimedia Commons](#). Lizenz: Creative Commons BY-SA.

» Kurier Szczeciński, 16.04.2015

» Głos Szczeciński, 16.04.2015

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 16.04.2015](#)

» [Gazeta Chojeńska, 21.04.2015](#)



GESCHICHTE ERINNERUNG

Raoul-Wallenberg-Platz in Stettin

Stettin. Im Stettiner Stadtteil Niebuszewo gibt es jetzt einen *skwer Raoula Wallenberga* (Raoul-Wallenberg-Platz). Am 16. April fand die feierliche Namensgebung nach dem schwedischen Diplomaten statt, der während des Zweiten Weltkriegs Hunderttausenden Juden das Leben gerettet hat. Für seine Rettungsaktion, bei der Raoul Wallenberg ungarischen Juden schwedische Pässe ausstellen ließ, wurde er von der Gedenkstätte Yad Vashem als Gerechter unter den Völkern geehrt. An der Stettiner Zeremonie, die im Rahmen der Skandinavien-Tage stattfand, nahmen u.a. die Vorsitzende des jüdischen Kulturvereins Róża Król und der ungarische Honorarkonsul Artur Balazs teil.

» Kurier Szczeciński, 17.04.2015

ZUSAMMENARBEIT DENKMALSCHUTZ

Gryfino und Stralsund renovieren gemeinsam

Gryfino (Greifenhagen) / Stralsund. Die Städte Gryfino und Stralsund unterzeichneten einen Partnerschaftsvertrag, nach dem beide Kommunen zwei öffentliche, denkmalgeschützte Gebäude restaurieren werden. Stralsund wird das städtische Museum und Gryfino den als Kulturhaus genutzten so genannten Löwen-Palast renovieren. Gerade für Gryfino ist diese Möglichkeit, über regionale Zusammenarbeit an Fördergeldern zu gelangen, wichtig, da das städtische Budget durch Investitionen der letzten Jahre (Oder-Boulevard, Industriepark) stark geschröpft ist. Die Modernisierung des Kulturhauses wird mit 2 Millionen Złoty (etwa eine halbe Million Euro) veranschlagt, davon werden 85 Prozent aus dem Interreg-Programm übernommen.

» Kurier Szczeciński, 14.04.2015

GESELLSCHAFT GESUNDHEIT

Erstes Treffen der Blogger-Mütter

Stettin. Ein eigenes Weblog zu einem bestimmten Thema zu führen, erfreut sich in Polen immer größerer Beliebtheit. Um die Anonymität des Webs zu durchbrechen, gab es am 18. April in Stettin das erste Treffen der bloggenden Mütter. Die Bloggerinnen, die mindestens 3 Monate einen Blog zum Thema Elternschaft schreiben, wollen sich auch gesellschaftlich engagieren. So wollen die Frauen, deren Blogs ganz unterschiedliche Schwerpunkte haben (Erziehung, Lifestyle, Kosmetik, Spielzeugtests) gemeinsam für ein Kinder-Hospiz sammeln.

» Blog der bloggenden Mamas: matkinadzikimzachodzie.blogspot.de

» Głos Szczeciński, 15.04.2015

GESUNDHEIT BILDUNG

Knochenmarkspende-Aktion an Stettiner Hochschulen

Stettin. Studierende warben in der vergangenen Woche an drei Standorten der Universität Stettin für die Knochenmarkspende. Mitarbeiter, Studierende, aber auch interessierte Stettiner Bevölkerung konnten sich an zwei Tagen in die zentrale Knochenmarkspender-Datei aufnehmen lassen, um sich so als potentieller Spender z.B. für Leukämiepatienten zur Verfügung zu stellen. Die Aufnahme in die Datenbank dauert nur fünf Minuten – nötig ist nur der Personalausweis. Wegen der Einfachheit der Prozedur lautet die Aktion der Studierenden "Zwei Abstriche und ab in die Datenbank". Bisher sind landesweit 680.000 Personen registriert, von denen bisher tatsächlich 1936 Knochenmark spendeten.

» Radio Szczecin, 24.04.2015

» Kurier Szczeciński, 21.04.2015

WIRTSCHAFT BILDUNG

Bald deutsch-polnisches Berufsbildungszentrum?

Police (Pölitz). Zum wiederholten Mal fand in Police die Arbeits- und Ausbildungsmesse für die Grenzregion statt. An den Ständen in der neuen Halle des Łukasiewicz-Schulzentrums präsentierten sich nicht nur Arbeitgeber und Ausbildungsbetriebe aus der Grenzregion, am Rande fanden auch Diskussionsforen über die Zukunft der wirtschaftlichen, regionalen Entwicklung statt. Eine Idee, die auf einem Forum entstand, war die Schaffung eines länderübergreifenden deutsch-polnischen Berufsbildungszentrums. Besonders interessiert an so einer gemeinsamen Ausbildungsstätte zeigten sich Vertreter des Landkreises Police, und die Bürgermeister von Police und Torgelow. Sie wollen die Idee nun weiter verfolgen.

» Głos Szczeciński, 21.04., 25.04.2015

LANDWIRTSCHAFT

Erste Weine aus Baniewice

Banie (Bahn). Grzegorz Turnau, in Polen in erster Linie als Musiker bekannt, betreibt seit dem vergangenen Jahr in Baniewice (Mariantal, Gemeinde Banie) mit seiner Familie Weinanbau (Transodra berichtete). Jetzt wurden die ersten Weine der neuen Winzerfamilie vorgestellt. Am 13. April präsentierten die Turnaus der Öffentlichkeit ihren Weinkeller, in dem die aus der ersten Weinlese im Herbst 2014 stammenden Weine in Fässern gelagert werden. An der Eröffnung des Weinhandels Turnau in Baniewice nahmen der Wojewodschafsmarschall Olgierd Geblewicz, der stellvertretende Marschall Jarosław Rzepa, der Starost des Landkreises Gryfino Wojciech Konarski und die Bürgermeisterin der Gemeinde Banie Teresa Sadowska teil. Im Mai sollen die ersten in Flaschen gefüllten Weine in den Handel gelangen. Insgesamt sollen in diesem Jahr etwa 40.000 Flaschen unterschiedlicher Sorten (Solaris, Regent, Rondo, Johanniter, Pinot noir) abgefüllt werden.

» Weingut Turnau: www.winnicaturneau.pl

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 13.04.2015](#)

» Głos Szczeciński, 14.04.2015

» [Gazeta Chojeńska, 21.04.2015](#)

VERKEHR INFRASTRUKTUR

E-Ticket ab dem Sommer

Stettin. Die Installation des elektronischen Ticket-Systems in den öffentlichen Verkehrsmitteln der Stadt (*e-bilet*) ist abgeschlossen. Jetzt wird das System von ausgewählten Fahrgästen in allen 441 Bussen und Straßenbahnen ausgiebig getestet. Beim Ein- und Ausstieg können die Besitzer einer elektronischen Fahrkarte diese in Zukunft an den Entwerfer halten. Aus der Fahrzeit zwischen Ein- und Ausstieg wird dann der Fahrpreis berechnet und beim Fahrgast abgebucht. Das System soll ab dem Sommer allgemein genutzt werden können.

» Głos Szczeciński, 16.04., 22.04.2015

INFRASTRUKTUR

Wird Bike_S ausgebaut?

Stettin. Das städtische Fahrradleitsystem Bike_S soll erweitert werden. Die Betreibergesellschaft, die im Auftrag der Stadt das Leihfahrradsystem verwaltet, plant eine Erweiterung um 130 Leihstationen und weitere 1430 Fahrräder. Dabei will man auch die rechtsufrigen Stadtteile Dąbie und Zdroje, wo es bisher keine Leihstationen gab, mit einbeziehen. Die Umsetzung der ambitionierten Pläne hängt jedoch von der Einwerbung entsprechender Fördermittel durch die Stadt ab. Das Fahrradleitsystem Bike_S, bei dem man für relativ wenig Geld (die ersten 20 Minuten sind sogar umsonst) stundenweise Fahrräder mieten und auch an anderen Stationen abgeben kann, wurde 2014 in Betrieb genommen und erfreute sich von Anfang an großer Beliebtheit in der Bevölkerung. An den derzeitigen 34 Stationen können – nach Beendigung der Winterpause Anfang April – wieder 360 städtische Fahrräder entliehen werden.

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 14.04.2015](#)

» Głos Szczeciński, 15.04.2015

TOURISMUS REGIONALENTWICKLUNG

Neue Uferpromenade am Ińsko-See

Ińsko (Nörenberg). Der erste Bauabschnitt der neuen Uferpromenade von Ińsko ist fertiggestellt. Die Promenade ist schon fertig, noch fehlt aber die Begrünung. Diese ist für den Frühling vorgesehen. Ziel der Bauarbeiten am Uferweg des Ińsko-Sees, der jetzt auch mit Laternen ausgeleuchtet wird, ist neben der optischen Gestaltung vor allem die Entwässerung und der Ufer- und Gewässerschutz. Auch die Krebs-Skulptur, eins der Wahrzeichen der Stadt am See, um das sich eine lokale Legende rankt, wurde an einen



neuen, schöneren Ort versetzt. Die Baukosten betragen insgesamt 1,16 Millionen Złoty (290.000 Euro), davon kamen 600.000 Złoty (150.000 Euro) aus dem europäischen Förderprogramm Fish.

» Die Krebs-Skulptur am Ińsko-See. Autor:User „Kerim44“. Quelle: [Wikimedia Commons](#). Lizenz: Creative Commons BY-SA.

» Głos Szczeciński, 13.04.2015

SPORT

Kompromiss im Streit um Segelweltmeisterschaften?

Dziwnów (Dievenow) / Kamień Pomorski (Cammin). Im Streit um die Austragung der diesjährigen Weltmeisterschaften im Segeln der Klasse Optimist zeichnet sich ein Kompromiss ab. Die Austragung hatte der Weltsegelverband zunächst an die Stadt Kamień vergeben. Wegen Streitigkeiten unter den ortsansässigen Segelvereinen hatte der polnische Segelverband dann jedoch die Austragungsplanungen gestoppt (Transodra berichtete) und einen anderen Ort, das benachbarte Dziwnów, vorgeschlagen. Der Ort, der von sich aus die Meisterschaften nicht an sich ziehen wollte, stimmte einer möglichen Übernahme der Weltmeisterschaften auch zu. Nun trafen sich am 14. April Vertreter der Gemeinden mit Vertretern des Segelverbands. Nach jüngsten Vorschlägen könnten die Weltmeisterschaften auf dem Zalew Kamiński (Camminer Bodden) zwischen Międzywodzie (Heidebrink), Dziwnów und Kamień Pomorski abgehalten werden, Teile der an Land stattfindenden Zeremonien und das Rahmenprogramm könnte jeweils in den beiden Gemeinden Dziwnów und Kamień Pomorski stattfinden. Die Weltmeisterschaften im Segeln der Optimist-Klasse sollen am 25. August starten.

» Kurier Szczeciński, 13.04.2015

» Głos Szczeciński, 15.04.2015

PANORAMA GESELLSCHAFT

Kein Alkoholverbot mehr am Oder-Boulevard?

Stettin. Alkoholkonsum in der Öffentlichkeit wird in Polen normalerweise als Ordnungswidrigkeit mit einer Geldstrafe geahndet. Die recht restriktive Rechtslage wird von den Mitarbeitern der städtischen Ordnungsämter durchgesetzt. Doch im Fall der neu gestalteten Oderpromenade in Stettin gibt es womöglich eine Gesetzeslücke. Gegner des Alkoholverbots in der Öffentlichkeit sind der Meinung, dass das Gesetz hier nicht greift. Im Text ist vom Verbot auf Straßen, Plätzen und Parks die Rede, doch das Ufer trägt den Namen „Bulwar Piastowski“. Boulevards sind jedoch nicht genannt, weshalb dazu geraten wird, die Annahme der Geldstrafe zu verweigern. Das Ordnungsamt beruft sich jedoch auf das Grundbuch. Hier ist das Oderufer – trotz Verkehrsberuhigung nach dem Umbau – weiterhin als Straße aufgeführt. In Posen sieht man am Wartheufer inzwischen von der Ahndung ab. Solange alkoholisierte Personen dort keinen Ärger verursachen, schreitet das Ordnungsamt beim Alkoholenuss nicht ein.

» Głos Szczeciński, 18.04.2015

LUBUSKIE (LEBUSER LAND)

BILDUNGSPOLITIK

Krankenhaus soll Universitätsklinikum werden

Zielona Góra (Grünberg). Wojewodschaftsmarschallin Elżbieta Polak will das Krankenhaus Zielona Góra schon 2016 in ein Universitätsklinikum verwandeln. Auf einer außerordentlichen Sitzung soll der Sejmik die geplanten Bemühungen der Exekutivorgane mit einem Beschluss absegnen. Grund für Polaks Vorstoß ist nicht nur die angestrebte Einführung eines Medizinstudiengangs an der Universität Zielona Góra. Es geht auch darum, Geld aus den neu gefüllten EU-Töpfen zu erhalten. Ohne ein solches Haus würde Lubuskie bald ein „weißer Fleck“, so Polak. Das Krankenhaus erfülle die erforderlichen Standards, es fehle noch ein Professorenkader, denn es müsse auch geforscht werden. Bewerbungen gebe es bereits. Ein Teil von Experten sei im vorhandenen Bereich Pflegewissenschaften bereits vorhanden. Die Polnische Akkreditierungskommission hat die Pläne für eine Medizinische Fakultät positiv bewertet. Nun bereitet die Universität ihren Antrag vor.

» [Gazeta Lubuska, 27.04.2015](#)

KONFERENZREIHE

Experten sprechen über nationale Sicherheit

Gorzów (Landsberg a.d. Warthe). An der Staatlichen Berufshochschule PWSZ fand die erste von mehreren geplanten Konferenzen zur Nationalen Sicherheit Polens statt. Verschiedene Experten sprachen dort unter anderem über einen möglichen Konfliktfall mit Russland. Ein direkter russischer Angriff auf Polen sei zwar unwahrscheinlich, allerdings sei insbesondere die polnische Küste sehr schlecht abgesichert. Die Terrorismusgefahr sei in Polen als minimal einzuschätzen. In der Zivilverteidigung und Schulung der Bevölkerung gebe es allerdings noch viel zu tun. Das Treffen soll laut Rektorin Elżbieta Skorupska-Raczyńska der Beginn eines ganzen Zyklus von Konferenzen sein, auf denen sich die Sicherheitsexperten der Wojewodschaft treffen.

» [Gazeta Wyborcze Gorzów, 17.04.2015](#)

BÜRGERBEWEGUNG

Pauckschmarie vereinte Gorzówer gegen Jędrzejczak

Gorzów. Gazeta Wyborcza beschreibt den sich jährenden Bürgerprotest gegen die Fällung der Bäume in der Marcińkowskiego-Straße als Anfang vom Ende der 16-jährigen Regierungszeit Jędrzejczaks. Aus der Baumverteidigung heraus entstand das Bündnis „Ludzie dla Miasta“ (Menschen für die Stadt), das den neuen Bürgermeister Jacek Wójcicki hervorbrachte. Wegbereiter für diese Entwicklung sei jedoch der Protest gegen die lange verschleppte Sanierung des Pauckschmarie-Brunnens auf dem Alten Markt gewesen. Der Brunnen hatte bereits fünf Jahre nach seiner Enthüllung ein Leck. Der danach lange Jahre trockenstehende Brunnen, finanziert von der Bundesarbeitsgemeinschaft Landsberg und ein Zeichen der

deutsch-polnischen Versöhnung in der Stadt, wurde zum Symbol einer unfähigen Stadtverwaltung. Diese wollte schließlich den Sandstein durch wasserdichten rosa Granit ersetzen. Die Bildhauerin wehrte sich und mit ihr entstand ein Bürgerprotest, der sich in Unterschriftensammlungen und Happenings äußerte und auch überregional Unterstützer fand. Der Brunnen wurde schließlich originalgetreu in Sandstein erneuert.

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 24.04.2015](#)

MILITÄR

NATO Response Force übt Manöver für das Baltikum

Żagań (Sagan). Am vergangenen Wochenende beging die 34. Panzer-Kavalleriebrigade ihr 20jähriges Bestehen. Die mit PT-91-Panzern bewaffnete Brigade zählte einst 2000 Soldaten, mit Reservisten zusammen sogar bis zu 3.500. Später wurde sie auf 200 reduziert. Das änderte sich erst als im vergangenen Jahr 119 Leopard-Panzer aus Deutschland nach Żagań kamen. An den Jubiläumsfeierlichkeiten nahmen auch amerikanische Truppenführer von Militärstützpunkten in Deutschland teil. Im Juni ist in Żagań eine größer angelegte Übung der NATO Response Force geplant. 1.500 Soldaten aus Deutschland, den Niederlanden, Norwegen und Tschechien üben während des Manövers unter dem Titel „Noble Jump“ die schnelle Aufstellung von Truppen innerhalb weniger Stunden nach einem Befehl. Das durchgespielte Szenario zielt auf einen Einsatz im Baltikum.

» [Gazeta Lubuska, 27.04.2015](#)

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 14.04.2015](#)

KULTUR

Leszek Kania an der Spitze des Museums

Zielona Góra. Leszek Kania war viele Jahre Vize-Direktor des Museums Lebusser Land (MZL), nun übernimmt er den Posten seines früheren Chefs Andrzej Toczewski. Kania, 59, gründete 2001 die Galerie „Nowy Wiek“ („Neues Zeitalter“) innerhalb des MZL. Nicht Revolution, sondern Evolution, beschreibe sein Vorhaben, sagte Kania. Er wolle sich weiterhin für zeitgenössische Kunst einsetzen und die historische Abteilung beibehalten, in der es um Identität, Region und deren Geschichte geht. Mithilfe neuer EU-Gelder will Kania das Gebäude erweitern. Die erste Ausstellung, die Kania am 29.04. eröffnet, zeigt Fotografien von Tomasz Gawalkiewicz, der seit 50 Jahren Leben und Ereignisse in Zielona Góra dokumentiert.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 22.04.2015](#)

BAHNVERKEHR

Zug nach Berlin nicht mehr in diesem Jahr

Gorzów. Die ab Dezember versprochene Zugverbindung von Gorzów nach Berlin lässt weiter auf sich warten. Marschallin Polak antwortet ausweichend auf Anfragen, Laut Insidern liegt die Wahrscheinlichkeit, dass ein polnischer Zug ab Dezember tatsächlich fährt, bei einem Prozent. Ein Grund: die Zulassung der

Link-Schienenbusse des Herstellers Pesa für das deutsche Schienensystem ist ins Stocken geraten. Dass Pesa damit Probleme hat, ist bekannt seit eine deutsche Bahngesellschaft Anfang des Jahres eine Bestellung von Link-Schienenbussen bei Pesa stornieren musste, weil keine Zulassung vorlag ([TO berichtete](#)). Die Wojewodschaft Lubuskie hat bereits vor drei Jahren Pesa-Züge für die Verbindung nach Berlin bestellt. Wann das Prozedere der Zulassung beendet ist, konnte der Pesa-Pressesprecher immer noch nicht mitteilen. Ein weiteres Fragezeichen betrifft die Finanzierung des Zugbetriebs durch das Ministerium für Infrastruktur. Klar ist immerhin schon mal die Abfahrtszeit eines Pilotzugs. Er soll um 5.40 Uhr in Gorzów abfahren und um 7.34 Uhr in Berlin-Lichtenberg ankommen. Ab welchem Datum der fährt ist allerdings unklar.

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 17.04.2015](#)

VERBRECHENSBEKÄMPFUNG

Lubuskie geht gegen Menschenhandel in die Offensive

Lubuskie. Die Wojewodschaft unternimmt einen neuen Vorstoß in der Bekämpfung des Menschenhandels. Polen ist inzwischen Transit- und Zielland von Menschenhandel. Neben der Wojewodschaft Masowien sei Lubuskie Hauptschauplatz des Menschenhandels, zum einen aufgrund der Grenznähe, zum anderen weil die A2 hier verlaufe, so Wojewodin Katarzyna Osos. Mit dem zuständigen Grenzpolizei-Chef Andrzej Kamiński unterschrieb sie eine Vereinbarung über engere Zusammenarbeit von Grenzpolizei und Wojewodschaftsverwaltung. Teil dieses Vorhabens sind Schulungen und Konferenzen zum Thema, Übungen zu Kontrollen in Grenznähe und zur Vorbereitung des diesjährigen Woodstock-Festivals. Lubuskie erhielt für das Projekt als einzige Wojewodschaft 1,2 Millionen Złoty (296.000 Euro) aus den Norway Grants.

» [Gazeta Lubuska, 27.04.2015](#)

» [Radio Zachód, 27.04.2015](#)

KRIMINALITÄT

Trickbetrüger erneut auf Beutezug

Żagań. 100.000 Złoty (24.700 Euro) stahlen zwei Betrüger aus der Schublade einer 79-jährigen Frau. Der Trick ist alt. Eine Frau, die sich als Mitarbeiterin des örtlichen Zentrums für Sozialhilfe vorstellt, klopft an und verschafft sich Einlass unter dem Vorwand, die Lebensbedingungen der Seniorin prüfen zu müssen. Sie befragt die Bewohnerin eine halbe Stunde lang in deren Küche, während sich der Komplize durch die offene Tür in die Wohnung schleicht und alle Ersparnisse der Frau entwendet. Fälle wie diese häufen sich derzeit in der Region. Die Polizei warnt davor, Fremde in die Wohnung zu lassen und große Geldsummen zuhause aufzubewahren.

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 16.04.2015](#)

MUSIK

Shaggy beim Woodstock-Festival

Kostrzyn (Küstrin). Der Reggae-Star Shaggy wird beim diesjährigen Woodstock-Festival auftreten. Der 1968 geborene Jamaikaner singt und spielt Reggae, Hip-hop, Ska. Weltbekannt wurde er 1995 mit dem Charthit „Mr. Boombastic“. 2008 veröffentlichte er den offiziellen Song zur Fußball-Europameisterschaft der Männer „Feel the Rush“. Shaggy engagiert sich auch für wohltätige und gemeinnützige Projekte, zum Beispiel für die Erdbebenopfer in Haiti 2010 und für das World-Citizen-Projekt. Woodstock findet vom 30. Juli bis 1. August statt.



» Bild: [Shaggy im Jahr 2006](#) Autor: Beyond My Ken, Quelle: Wikimedia Commons, Lizenz: [CC BY 2.0](#)
» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 16.04.2015](#)

DOLNOŚLĄSKIE (NIEDERSCHLESIEN)

STUDIE

Uni untersucht Breslau Bürgersinn

Breslau. Die Stadtverwaltung hat Soziologen der Universität Breslau mit einer umfassenden Studie über Bürgeraktivitäten in der Stadt beauftragt. Ziel sei es herauszufinden, warum sich Bürger in einigen Stadtteilen gesellschaftlich stark engagierten, in anderen dagegen gar nicht, sagte Bartłomiej Świerczewski, der in der Stadtverwaltung das Bürgerbudget koordiniert. In der Studie soll untersucht werden, wie aktiv Breslauer in Gemeinde- und Pfarrgemeinderäten, Vereinen und im Internet sind. Letztendlich sollen die Ergebnisse dabei helfen, die Beteiligung am jährlich ausgeschriebenen Bürgerbudget zu verbessern, besonders in jenen Stadtbezirken, aus denen bislang kaum Vorschläge für Projekte eingereicht wurden. Eine erste kleinere Untersuchung im vergangenen Jahr ergab, dass sich 5,6 Prozent der Befragten in lokalen Gremien engagierten, aber nur 1,3 Prozent Vorschläge für das Bürgerbudget einreichten.

» [Gazeta Wyborcza Wrocław, 25.04.2015](#)

DEBATTE

Nicht Opfer von Oświęcim, sondern von Auschwitz

Breslau. Lokale Politiker fordern die Umbenennung der Ulica Ofiar Oświęcimskich (Straße der Opfer von Oświęcim). Die Verwendung des polnischen Ortsnamens für die Opfer des deutschen Konzentrationslagers Auschwitz, festige ein schädliches Stereotyp bzw. führe in die Irre. Die missverständliche Bezeichnung „polnische Konzentrationslager“ (statt: deutsche Konzentrationslager in Polen) in internationalen Medien trifft in Polen immer wieder auf Empörung. Zuletzt sorgte der amerikanische FBI-Chef mit einer zweifelhaften Bemerkung in diesem Kontext für Aufregung. Die Stadtverwaltung Oświęcim und das Museum Auschwitz

appellieren an die Kommunalverwaltungen, die polnische Stadt vom früheren deutschen Konzentrationslager scharf zu trennen. Über eine Straßenumbenennung wird im Kulturausschuss des Breslauer Stadtrats diskutiert. Alexander Gleichgewicht, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde Breslau, plädiert für eine Straßenumbenennung und schlägt vor, die Straße Ofiar Auschwitz zu nennen.

» [Gazeta Wyborcza Wrocław, 22.04.2015](#)

POLITIK

Keine Siegesfahrt der „Nachtwölfe“ durch Polen

Warschau / Breslau. Der nationalistische russische Motorradfahrerclub „Nachtwölfe“ darf auf seiner Tour zum 70. Jahrestag des sowjetischen Sieges über Nazi-Deutschland von Moskau nach Berlin nicht durch Polen fahren. Gegen den angekündigten Zwischenstopp in Breslau hatte es in der Stadt bereits Proteste gegeben (TO berichtete). Das polnische Außenministerium hat den „Nachtwölfen“ nun die Einreise untersagt. Offizielle Begründung: Es lägen keine vollständigen Informationen zu Fahrplan und Unterkünften vor. Zudem habe das Außenministerium erst weniger als eine Woche vor dem geplanten Beginn der Tour eine entsprechende Note der russischen Seite erhalten. Die „Nachtwölfe“ stehen dem russischen Präsidenten Putin nah, unterstützen aktiv die Krim-Annexion und sind deswegen in Polen bei vielen unerwünscht.

» [Gazeta Wyborcza Wrocław, 24.04.2015](#)

ÖFFENTLICHER RAUM

Werbung in Innenstadt deutlich eingeschränkt

Breslau. Seit vergangener Woche ist in der Innenstadt keine Werbung mehr erlaubt. Auf einem 200 Hektar großen Raum, genannt „Kulturpark“ dürfen nun weder Billboards aufgestellt, noch Hauswände oder Schaufenster mit Reklame überzogen werden. Verboten ist auch das Verteilen von Flyern, das Zeigen von Bannern, Schirmen und Autoanhängern mit Werbung. Erlaubt sind Ladenschilder und Neonleuchten für Restaurants und Geschäfte, Plakate an Litfaßsäulen und Werbung an Baustellengerüsten, die maximal ein Drittel der Fassade bedecken und höchstens ein Jahr hängen darf. Die neuen Vorschriften sind eine Reaktion auf wachsende Kritik an den Werbewüsten und der visuellen Verschmutzung des öffentlichen Raums.

» [Gazeta Wyborcza Wrocław, 23.04.2015](#)

TIPP

Bergwerk „Thorez“ als interaktives Denkmal

Wałbrzych (Waldenburg). Das frühere Steinkohlebergwerk „Thorez“ ist die neue Perle der postindustriellen Gebirgsstadt. 1996 transportierten Loren die letzte Kohle aus der Grube. 2011 begann Mirosław Nizio damit, das Gelände mit Hallen, Fördertürmen und Bahngleisen als Architektur- und Technikdenkmal zu sanieren. 2014 wurde ein fertiggestellter Teilabschnitt eröffnet und für Besucher freigegeben. Das Gelände beherbergt

ein interaktives Technikmuseum, ein Kulturhaus, Konferenzräume, Büros und Cafés. Das 160 Millionen Złoty-Projekt wurde mehrfach ausgezeichnet. Einen Vorgeschmack geben die Fotografien auf [Gazeta Wyborcza Weekend](#).

Herausgeber:

Deutsch-Polnische Gesellschaft
Brandenburg e.V.,
Charlottenstr. 31
14467 Potsdam
www.dpg-brandenburg.de



Transodra e.V.
Deutsch-Polnischer
Journalistenclub
"Unter Stereo-typen"
www.transodra-online.net

**In Kooperation mit:**

Terra Incognita

**Gefördert von:**

Stiftung für Deutsch-Polnische
Zusammenarbeit



Wojewodtschaft Westpommern



Liebe Leserinnen und Leser, wir bitten Sie um Ihre Unterstützung der Presseschau. Fördermittel stehen uns, wie bekannt, nur für einen absehbaren Zeitraum zur Verfügung. Wir möchten diese Nachrichten aus dem jeweiligen Nachbarland als Information für Sie aber auch in Zukunft herausgeben. Das geht nicht ohne Ihre Hilfe.

Bitte spenden Sie für die Transodra-Presseschau oder bestellen Sie ein Abonnement:

http://www.dpg-brandenburg.de/de/ueber_uns/spenden

Vielen Dank. Sie können sich auch jederzeit mit uns in Verbindung setzen: presseschau@dpg-brandenburg.de

AbonentInnen und Spender:

Verein zur Förderung des Stromgebiets Oder/Havel e.V.

Thomas Nord, Mitglied des Deutschen Bundestages, Die Linke

Dr. Ulrike Liedtke, Mitglied des Brandenburger Landtages

Mike Bischoff, Mitglied des Brandenburger Landtages

Kerstin Kircheis, Mitglied des Brandenburger Landtages

Latücht Film & Medien e.V. / Festival dokumentART

Annalena Baerbock, Mitglied des Deutschen Bundestages, Bündnis 90/Die Grünen

Magda Abraham-Diefenbach, Matthias Diefenbach, Frankfurt (Oder)

Dr. Elisabeth Rosenfeld, Pfarrerin in Guben

IHK Ostbrandenburg

Andreas Meincke, Tantow

Matthias Diekhoff, Wahlendow

Nationalpark Unteres Odertal

Katrin Becker, Deutsch-Polnische Gesellschaft Brandenburg e.V.

Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Senatskanzlei, Frau Johanna Eisenberg

Stadt Schwedt/Oder

Amt Döbbern Land

Ministerium des Inneren des Landes Brandenburg

J. Kuschel - Interessensgemeinschaft Frauen und Familie Prenzlau e.V.

Kunst-Kabinett Usedom - Galerie in Benz

Christa Greuling, Landsberg a.d. Warthe - Stiftung Brandenburg

Sören Bollmann, Schriftsteller in Frankfurt (Oder) (Abo)

Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten Brandenburg (Abo)

Stadt Forst (Abo)

Stephan Felsberg (Abo)

Arnim Klara (Abo)

Regionalzentrum für demokratische Kultur Vorpommern-Greifswald der RAA Mecklenburg-Vorpommern (Abo)

Kommunalgemeinschaft Pomerania e.V. (Abo)

Brigitte von Ungern-Sternberg (Abo)

Rolf Weißgerber, Kulturhaus Kino Brüssow (Abo)

Kai Weber (Mitglied der Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam) (Abo)

Unternehmervereinigung Uckermark e.V., Präsident Siegmund Bäsler (Abo)

Alexander Knapczyk, IHK Cottbus (Abo)

Günther Jikeli, Kreistagsabgeordneter Vorpommern-Greifswald (Abo)

Joachim Hildebrandt (Abo)

Sebastian Kinder, Professor am Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie, Universität Tübingen (Abo)

Tobias Lenel, Oderläufe e.V. (Abo), <http://www.oder-kanal.de/>

Deutsches Polen-Institut Darmstadt (Abo), <http://www.deutsches-polen-institut.de/newsletter/>

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (Abo)

Andreas Oppermann, rbb, Studio Frankfurt (Oder) (Abo)

Birgit Steinfeld, NDR Hörfunk Neubrandenburg (Abo)

Uwe Michael Neumann (Abo)

Arne Neumann (monatliche Spende)

Prof. Beata Halicka, Adam Mickiewicz Universität in Poznań, Deutsch-Polnisches Forschungsinstitut mit Sitz am Collegium Polonicum in Słubice. (Abo)

Hans-Gerd Warmann (Abo)

Lisaweta von Zitzewitz, Stiftung Europäische Akademie Külz-Kulice (Spende)

Stowarzyszenie Gmin RP Euroregion "Sprewa-Nysa-Bóbr" (Abo)

Gottfried Hain, Guben (monatliche Spende)

Urząd Miasta Gorzów (Abo)

Amt Gartz, Amtsdirektor Frank Gotzmann (Abo)